



Im Stammbetrieb des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ in Karl-Marx-Stadt wurde zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR ein wichtiges Automatisierungsobjekt, das Numerikzentrum für prismatische Teile, in Betrieb genommen. Aus diesem Anlaß weilte am 29. September das Mitglied des Politbüros und Vorsitzender des Ministerrats der DDR, Genosse Willi Stoph, im Betrieb. Unser Bild zeigt ihn im Gespräch mit Werktätigen über die Fortschritte bei der komplexen sozialistischen Rationalisierung und Automatisierung.

Foto: ND/Schmidtke

Schon über einen längeren Zeitraum hdnweg organisiert die Parteiorganisation des Kombinatbetriebes VEB Waschgerätekombinat Schwarzenberg mit ihrem Schwesterbetrieb in der Sowjetunion eine auf vertraglicher Basis beruhende Zusammenarbeit, die dem Ziel dient, die Weltspitze zu erreichen.

Im Prozeß der Auseinandersetzung zeigte sich: Einige Leitungen hatten zugelassen, daß die Forschung und Entwicklung, die Projektierung und das wissenschaftliche Arbeitsstudium nicht aktiv in den Prozeß der Automatisierung einbezogen und daß Weltstandsvergleiche, vor allem bei Kosten, schleppend analysiert und die Information der Arbeiter vernachlässigt worden waren. Doch die in aller Breite von der Partei geführten Auseinandersetzungen trugen dazu bei, daß immer mehr sozialistische Kollektive im Ringen um Welthöchststand von ihren Werkdirektoren eine umfassende Information über den Stand der Haupterzeugnisse fordern.

Verpflichtungen und Taten

Im Wettbewerb zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der Gründung unserer Deutschen Demokratischen Republik erwies es sich, daß die

Werktätigen in den Kombinatbetrieben mit großem Elan um die Planerfüllung 1969 kämpften. Sie unterbreiteten viele Vorschläge und Hinweise für den Volkswirtschaftsplan 1970 und nehmen unter Führung ihrer Parteiorganisationen aktiv an der Sicherung der Automatisierungsvorhaben teil. Dieses bewußte Handeln zur Stärkung der Republik drückt sichtbar das wachsende volkswirtschaftliche Denken und ein hohes politisches Verantwortungsbewußtsein aus.

In den Betrieben des WMW-Kombinates wurde die Plandiskussion mit hoher Qualität geführt. Insgesamt wurden in den Betrieben und Einrichtungen des Kombinates 600 Versammlungen durchgeführt, an denen etwa 90 Prozent aller Belegschaftsangehörigen teilgenommen haben.

Im Fmtz-Heckert-Werk Karl-Marx-Stadt sind in der Diskussion 70 konkrete Vorschläge zur Qualifizierung des Planes eingereicht worden. So wurde unter anderem vorgeschlagen, die Losgrößen der Kleinteilfertigung weiter zu erhöhen, um die Zulieferung für den geplanten höheren Ausstoß des Automatisierungsobjektes „Fließmontage“ zu sichern!

Im Bereich der Kleinmechanischen Fertigung — Meisterbereich Starke — verpflichteten sich die Genossen und Kollegen zur 5-Maschinen-Bedie-